

# Lieber Nebelspalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Es schreit der Sohn, der Bruder und der Vater;  
sie schreien alle bis zum letzten Schnauf.

Und dieses frohe Februartheater  
ist nichts als Ausverkauf an Ausverkauf.

### Lieber Rebelspalter

Der Physiklehrer erklärt die Bedeutung des Einsteinschen Sehens und führt seinen Gymnasiasten als klassisches Beispiel, daß man mit einem Auge die Distanzen nicht zuverlässig abzumessen vermöge, den einäugigen Riesen Polyphem an, der Felsblock um Felsblock nach dem mit Odysseus und seinen Begleitern fliehenden Schiff geworfen habe, ohne es zu treffen.

Auf die Einwendung, Polyphem sei ja an seinem einzigen Auge von Odysseus geblendet gewesen, meint der Professor: „Das kam allerdings noch dazu.“

3. \*

### Kindermund

Das kleine Anneli soll der Großmutter zu ihrem Geburtstag einen Blumenstrauß überreichen und ihr durch einige Worte (ihr Sprachschatz war noch minimal) eine besondere Freude machen. Es wird ihr daher von den Eltern tagelang der Ruf „Wivat hoch!“ vorgesprochen und eingepägt. Endlich beherrscht Anneli ihre „Geburtstagsrede“. Man begibt sich also stolz in das Haus des ehrwürdigen Familienoberhauptes, das Anneli reißt die Tür auf und brüllt dreimal begeistert: „Wiedehopf, Wiedehopf, Wiedehopf!“

3. \*

### Mythologie

Heute wird die nordische Mythologie wiederholt. „Wie nennt man die im Dienste Odins stehenden göttlichen Jungfrauen, die auf seinen Befehl den Sieg bringen?“, fragt der Lehrer. „Walküren“, erfolgt prompt die Antwort. — „Und wohin bringen diese Walküren die auserwählten Gefallenen?“ „Nach Walhalla.“ „Richtig.“ — „Wie heißt aber das Schlachtfeld, von dem sie die toten Streiter aufnehmen?“ „Walstatt.“ „Gut.“ — „Und welcher edlen Tiere bedienen sie sich meistens, um ihre Lasten nach Walhalla zu bringen?“ „Der W a l r o f f e!“

Glan-Glan